

05.04.2009

Gesundheitliche Befürchtungen bei Handysüchtigen

ABHÄNGIG: Kinder haben ihr Handy neben dem Bett

Montag, 23. März 2009, Daily Express, Mark Reynolds
Deutsche Übersetzung: Diagnose-Funk

Millionen von Jugendlichen verbringen gemäß einer neuen Studie, die gestern veröffentlicht wurde, bis zu 6 Stunden pro Tag an ihren Handys.

Und die Zahlenangaben haben Ängste ausgelöst, dass die Nation auf einer gesundheitlichen Zeitbombe sitzt. Acht von 10 Kindern sind nun abhängig von ihren Handys, ungeachtet wachsender Besorgnisse eines vermehrten Risikos, Krebs zu entwickeln.

Eine neue Studie deutet darauf hin, dass Kinder und Jugendliche fünfmal mehr gefährdet sind, Hirntumore zu bekommen, wenn sie den Handygebrauch übertreiben.

Jedoch hat die neueste Untersuchung gestern offenbart, dass trotz solcher Ängste, 81 Prozent der Kinder in England sagen, ihr Handy sei ihr wichtigster Besitz – wobei eines von drei sagt, es würde sich ohne dieses allein fühlen.

Mindestens neun von 10 britischen 16 Jährigen besitzen ein Handy und mehr als 40 Prozent von Primarschülern haben eines.

■ Sechs von zehn sagen, sie wären nicht imstande zu funktionieren, wenn ihr Handy gestohlen würde und 54 Prozent beschreiben es als ein unerlässliches Werkzeug.

Jugendliche sagten, sie würden derzeit insgesamt fast 6 Stunden pro Tag an ihrem Handy hängen, mit Sprechen, Texteschreiben, Musikhören oder Spielen.

Fast die Hälfte sagten, sie würden mit dem Handy neben dem Bett schlafen und Dreiviertel sagten, sie würden es, sobald sie morgens aufwachen, nach Anrufen oder Texten abfragen.

Gestern Abend sagte ein Sprecher der Health Protection Agency (Oberste Gesundheitsbehörde): „Wenn junge Kinder ihr Mobiltelefon während 6 oder 7 Stunden pro Tag benutzen, sollte man sie aus Vorsorgegründen davon abhalten.“

Die neue landesweite Erhebung bei 2000 von 6-17-Jährigen fand heraus, dass ein Kind jeden Tag durchschnittlich 19 Texte sendet, 15 Nachrichten empfängt und 8 Telefongespräche führt. Zudem verwenden sie 4 Stunden pro Woche damit, mit ihrem Handy herumzuspielen.

Ein Sprecher der Forschungs-Seite youbpoll.com sagte: „Für viele Kinder ist es der schnellste und leichteste Weg, mit einer Reihe von Freunden zu kommunizieren.“

„Mit Handys sind sie imstande, mehr und mehr Dinge zu tun, sie sind das Erste, wonach sie greifen, wenn sie sich langweilen und das größte Statussymbol.“

Mit einem einfachen Druck auf den Knopf können Kinder online sein, Spiele spielen oder ihre Lieblingsmelodien hören, aber die Zeit läppert sich zusammen.

„Es ist schwierig, das richtige Gleichgewicht zu finden.“

„Sogar Eltern können sich erleichtert fühlen, wenn sie wissen, dass sie mit ihren Kindern in Verbindung treten“





können, wann immer sie es wollen und wo immer sie sind.“

Es ist auch bekannt geworden, dass ein Viertel der Kinder dabei erwischt wurden, dass sie ihr Handy während der Schulstunden benützt haben und einer von 10 hat gesundheitliche Probleme durch die Handybenutzung, wobei RSI-Syndrom oder schmerzhafte Daumen die am meisten genannten Beschwerden sind.

Jedoch ist es die Angst vor der Entwicklung von Hirntumoren, welche einige Regierungen dazu geführt hat, zur Tat zu schreiten.

Eine neue Studie in Schweden fand, dass Jugendliche voraussichtlich fünfmal mehr Hirntumore bekommen, wenn sie Mobiltelefone benutzen.

Prof. Lennart Hardell vom Universitätsspital in Orebro in Schweden, der die Studie leitete, sagte, das Risiko von Hirntumoren sei bei Menschen, die mit der Handybenutzung vor dem 20. Altersjahr begonnen haben, dramatisch gestiegen.

Prof. Hardell, der glaubt, dass Kinder unter 12 Jahren davon abgehalten werden sollten, Mobiltelefone zu benutzen, ausgenommen im Notfällen, sagte: „Dies ist ein Warnzeichen. Wir sollten Vorsorge betreiben.“ In Frankreich versuchen die Behörden die Handybenutzung durch Kinder einzuschränken. Ankündigungen, die Kinder unter 12 Jahren zu animieren, sie zu benutzen, wurden untersagt.

Es gibt auch Grenzwerte für den Umfang der Strahlung die ein Mobiltelefon aussendet. In Großbritannien hat die Regierung die Empfehlungen in den Berichten, dass unter 16Jährige vom Handygebrauch abgehalten werden sollen, weitgehend ignoriert.

